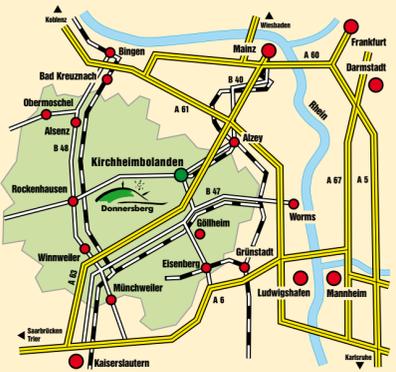




Kirchheimbolanden

- Stadtplan und Führer durch die „Kleine Residenz“
- Rund-Wanderwege Schillerhain



Information durch:
 Touristikbüro der
 Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden
 Neue Allee 2 (Rathaus)
 67292 Kirchheimbolanden
 Telefon: 0 6352 - 4004-115
 Fax: 0 63 52 - 400486,
 E-mail: touristik@Kirchheimbolanden.de
 Donnersberg-Touristik-Verband
 Umlandstraße 2

Herausgeber:
 Stadt Kirchheimbolanden
 Pfälzertourismus Kirchheimbolanden
 Donnersberg-Touristik-Verband

Satz, Druck und graph. Gestaltung:
 GTS-Druck GmbH, Kirchheimbolanden

Fotos: Foto Stepan, Dipl. Des. Uwe Jochim

Text und Entwurf der Wanderkarte:
 Erich Nessel

Stand: 03/2014



„Schöne Aussicht“; Blick zum Donnersberg



Schreiber-Hütte



Panorama vom Ehrenmal



Amtsstraße



Mozartbrunnen

Alle Rechte vorbehalten.
 Die Verwendung der Texte, Bilder und Karten, auch auszugsweise, ist urheberrechtlich geschützt und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Rund-Wegebeschreibung Schillerhain

Alle Wege beginnen und enden beim Schillerhain
 Hm = Höhenunterschied (Anstieg) in Metern
 Zahl (• 350) an der Strecke = Höhe über Normal Null (NN)

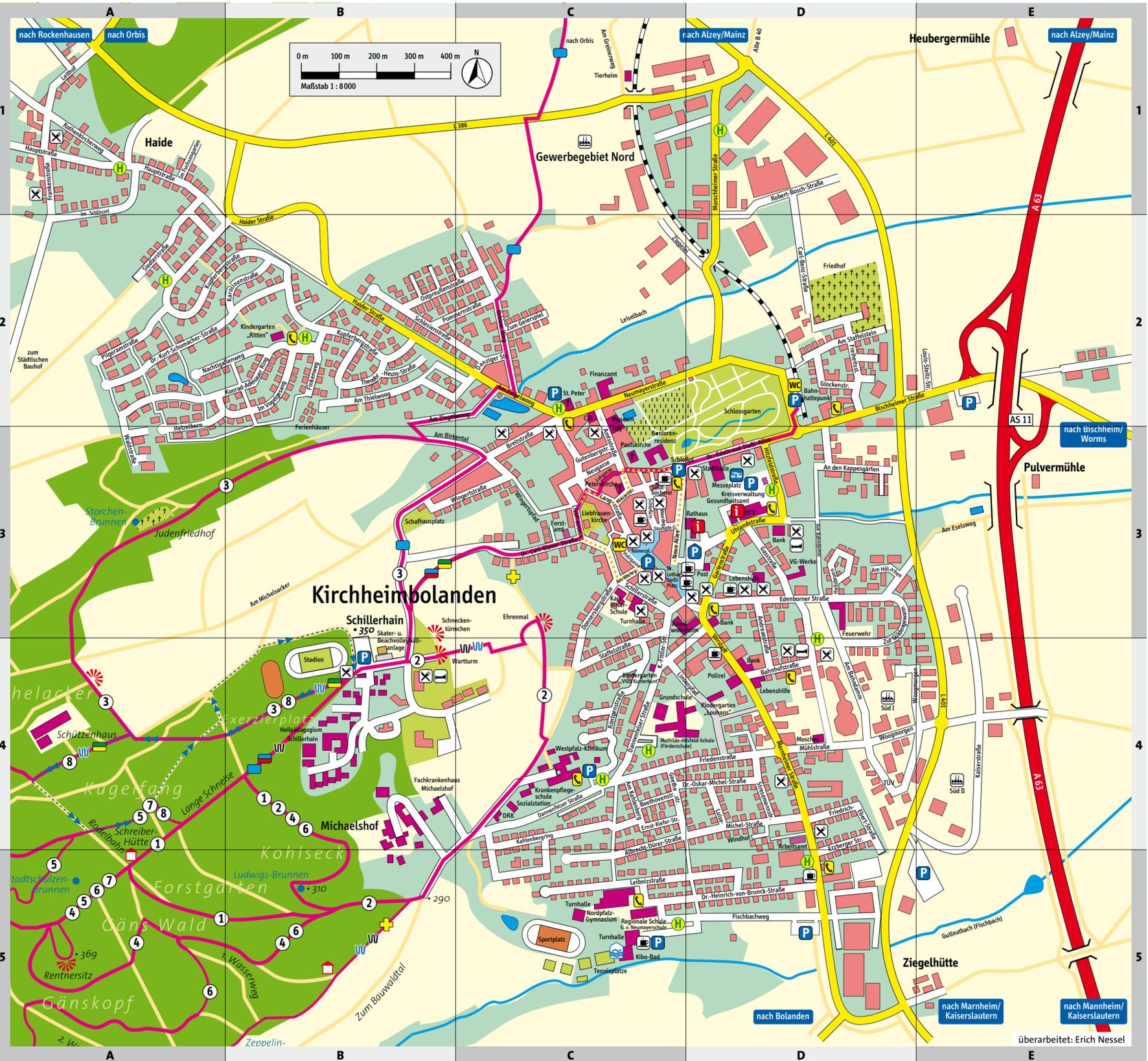
- [2,7 km - 40 Hm] - Kohlseck - Ludwigsbrunnen - Forstgarten - Schreiberhütte -
 - [3,3 km - 60 Hm] - Wartturm - Schnecken- u. Schnecken- u. Kriegererehmal (schöne Aussicht) - Krankenhaus - Ludwigsbrunnen -
 - [3,4 km - 70 Hm] - Östlich von Sportplatz Michelacker (schöne Aussicht) - Storchbrunnen - Judental -
 - [3,2 km - 60 Hm] - Ludwigsbrunnen - Gänskopf - Rentnersitz (schöne Aussicht) - Lange Schneise -
 - [5,4 km - 30 Hm] - Lange Schneise - Guck (schöne Aussicht) - Kanzel (schöne Aussicht) - Reichardtspfad - Lange Schneise -
 - [5,6 km - 50 Hm] - Kohlseck - Ludwigsbrunnen - Waidaser Wald - Teufelsberg - Schöne Aussicht - Lange Schneise -
 - [10,0 km - 150 Hm] - Lange Schneise - Hauptquartier - Kuhkopf - Schänzel - Natternbrunnen - Kuhhang - Kanzel - Reichardtspfad - Lange Schneise -
 - [6,0 km - 110 Hm] - Michelacker - Müllerpfad - Kuhhang - Hauptquartier - Lange Schneise -
- Diese Markierung führt über „Schänzel“ (Rasthütte) zur „Sießl-Ruh“ (Rasthütte) und zum Drosselfels (schöne Aussicht)

(von Schillerhain bis Drosselfels = 4,4 km einfach - 100 Hm)
 Wandertafel am Stadion Schillerhain!

Markierungen der Fernwanderwege des Pfälzertourismus e.V.

Die in (.....) angegebenen Wanderziele liegen außerhalb des Kartenbildes

- Kirchheimbolanden - (Bastenhäuser - Ruppertsecken - Marienthal - Falkenstein - Imsbach - Langmeil - Münchweiler/Alsenz - Hirschthal/Bundesgrenze).
- (Homburg/Saar - Elmstein - Lambrecht - Bad Dürkheim - Eisenberg - Rosenthalerhof - Dreisen - Bolanden) - Kirchheimbolanden - (Alzey - Gau-Odernheim/Petersberg - Oppenheim - Rheinfähre Gernsheim - Wörth am Main) (Teil des Fernwanderweges „Saar - Rhein - Main“).
- Kirchheimbolanden - (Bastenhäuser - Dannenfels - Steinbach/Dbg. - Rosenthalerhof - Ramsen - Hertlingshausen - Lambrecht - Pirmasens).
- (Staudernheim/Nahe - Mörsfeld - Orbis) - Kirchheimbolanden - (Donnersberg - Rosenthalerhof - Bad Dürkheim - Hirschthal/Bundesgrenze - Soultz sur forêts).



<ul style="list-style-type: none"> Wald Bebauung unbebaute Fläche Park/Wiese Tourisinformation Telefon WC Bushaltestelle Parkplatz Hotel Gaststätte Café Hallenbad Gewerbegebiet Schutzhütte Aussichtspunkt Wohnmobil-Station Hauptstraße Ortsstraße Einbahnstraße Fußgängerzone Pfad Bahnlinie Bachlauf Trimpfad Rundweg Stadtkern Wanderwege 	<h3>Strassenverzeichnis Kirchheimbolanden</h3> <p>Albrecht-Dürer-Straße C/D 4/5 Am Bahndamm D3, D4 Am Birkenal D3, C3 Am Greinerweg C1 Am Hölzchen D3 Am Kahlenberg C4 Am Staffelstein D2 Am Thielwoog B2 Amtsstraße C2, C3 Am Wehgang C3 Am Ziegelwoog B2, C2 An den Kappesgärten D3 Andreastraße D3, D4 Bahnhofstraße D4 Kahlenbergstraße C4 Bischheimer Straße D2, E2</p> <p>Breitstraße B3, C3 Carl-Benz-Straße, D1, D2 Dannenfelser Straße C4, D3/4 Danziger Straße C2 Donnersbergstraße C3, C4 Dr.-Carl-Glaser-Straße B3, C3 Dr.-Edeltraud-Sieß-Allee D3 Dr.-H.-v.-Brunck-Str. C5, D5 Dr.-K.-Schumacher-Str. A2, B2 Dr.-Lothar-Sieß-Platz D3 Dr.-Oskar-Michel-Straße C4, D4 Edenbornerstraße D3 Ernst-Kiefer-Straße C3 Erzbergerstraße D4, D5 Fischbachweg C/D5</p> <p>Freiheitsstraße D2 Friedensstraße C4, D4 Friedrich-Ebert-Straße D4 Gartenstraße D3 Gasstraße D3 Glockenstraße D2 Goethestraße C4 Gutenbergsstraße B3, C3 Haider Straße B1, B2 Heilsbrunn D3 Hitzelborn A2, A3 Hitzelfeldstraße D3 Holgasse C3 Husarenhof C3 Im Vogelgesang B2 Industriestraße C1, D1 Neue Allee C3 Kaiserstraße E3, E4</p> <p>Karl-Fittler-Straße C3, C4 Karolinenstraße B2 Konrad-Adenauer-Ring A2, B2 Kuperbergstraße A2, B2 Langstraße C3 Leibnizstraße C5 D5 Liebfrauenstraße C3 Linsengäßchen C4, D4 Lothgasse C3 Louis-Steißt-Straße E2 Luise-Michel-Straße D4 Marneimer Straße D4, D5 Morscheimer Straße D1, D2 Mozartstraße C3 Mühlstraße C3 Nachtigallenweg A2, B2 Neue Allee C3 Neugasse C3</p> <p>Neumayerstraße C2, D2 Orbiser Weg C2 Ostpreußenstraße B2, C2 Pilgeramstraße A2 Pommerstraße B2, C2 Robert-Bosch-Straße D1 Römerplatz C3 Röntgenstraße C4 Schillerhain B4 Schillerstraße C3 Schlesienstraße B2, C2 Schloßplatz C3 Schloßstraße C3 Staffelstraße C3, C4 Stremmannstraße D4 Stempfe Gäßchen C3 Theodor-Heuss-Straße B2 Umlandstraße D3</p> <p>Vorstadt D3, D4 Waldstraße A2, A3 Weedegasse C3 Wingertstraße B3, C3 Wingertspfad C3 Woogmorgen D4, E4 Zum Geierspiel C2 Zum Güldengewann D3, D4</p> <p>Ortsteil Haide Frankenstraße A1, A2 Hauptstraße A1 Im Fuchsgarten A1 Im Schlüssel A1 Rothenkirchweg A1 Siedlerstraße A1, A2</p>
--	---

Möchten Sie einen kleinen Rundgang durch unseren Stadtkern machen?

(etwa 1 bis 1,5 Stunden)

Viele Sehenswürdigkeiten liegen dicht beieinander. Wir beginnen am **Schlossplatz** oder oberhalb des Parkdecks in der Stadtmitte auf der 'Neuen Allee', der Straße Richtung Fußgängerzone.

Auf der Westseite richtet sich der Blick zu den imposanten **Kavaliershäusern**. Sie wurden um 1760-1772 unter Fürst Karl Christian erbaut. Östlich der Straße, wo sich die Mälzerei befindet, seit 1975 das neue Rathaus und seit 1999 das Parkdeck steht, waren die fürstlichen Gartenanlagen. Sie gehörten zur sogenannten „Schlossfreiheit“ und durften deshalb nicht bebaut werden. Die dortigen Flurnamen „Herrengarten“ und „Küchergarten“ sind heute noch Zeugnisse aus dieser Zeit.

Wo die 'Neue Allee' in die 'Vorstadt' mündet, steht seit 2001 der **Mozartbrunnen**. In ihm hat Professor Eberhard Linke markante historische Bauten und Ereignisse bis hin zu Mozart, der auf der Orgel in der Paulskirche spielte, symbolisch vereint.

Wir gehen nun in der Fußgängerzone rechts um die Ecke und stehen vor dem **Vorstadtturm**. Er bildete den südlichen der vier Stadtengänge durch die mittelalterliche Stadtmauer und war früher mit Tor und Zugbrücke versehen.

Jetzt gehen wir durch den Turm und biegen gleich links in den Wehgang ein.

Am unteren Ende des Römerplatzes erblicken wir einen **Keiler**, das **Wappentier von Kirchheimbolanden**, 1998 gestaltet von Martin Mayer, München.



Vorstadtturm; Blick vom Römerplatz

Im Haus Nr. 11 am Wehgang wohnte um 1731 der fürstliche Oberforstmeister und Oberjägermeister von **Roeder**, bis im Jahre 1748 die erste Oberforstmeisterei mit Wohnung für den Forstamtsleiter als zentrales Amt eingerichtet wurde.

Der Weg führt uns weiter am **Roten Turm** vorbei durch die Stadtmauer hindurch zur Schillerstraße. Der Durchbruch durch die Mauer ist erst im Jahre 1885 erfolgt. Eine winzige Mehrheit im Stadtrat verhinderte damals, dass dieser Turm, sechs Meter dick und 12 Meter hoch, nicht ganz der Spitzhacke zum Opfer fiel.

In der Schillerstraße gehen wir rechts bergauf und bewundern die malerische, acht Meter hohe **Stadtmauer**, die in den Jahren 1978/79 vom Roten Turm bis zum Grauen Turm am Nordende grundlegend erneuert wurde.

Bevor die Straße nach links abbiegt, machen wir einen Abstecher nach rechts in einen Fußweg und gelangen durch einen Durchbruch in der Stadtmauer zum Hof unterhalb des Grauen Turmes. Auf der Mauer sitzend begrüßt uns dort ein übergroßer **Freischärler** aus Stein, der gerade Brotzeit macht. Er wurde von der Frauenärztin und Hobby-Künstlerin Dr. Edeltraud Sieß modelliert und angemalt. Erinnern soll er an den 14. Juni 1849. An diesem Tag sind siebzehn hessische Freischärler - „Kämpfer für die Deutsche Reichsverfassung“ - die sich im Schlossgarten verschanzten hatten, im Kampf gegen die Übermacht einer preußischen Heeresabteilung gefallen. Mathilde Hitzfeld, eine Freiheitskämpferin aus Kirchheimbolanden, konnte viele weitere Freischärler durch Beobachtungen vom Kirchurt aus rechtzeitig vor den anrückenden Preußen warnen und so deren Leben retten. Ihr zu Ehren hat Dr. E. Sieß an einer Wand im Hof ein Gemälde von dieser tapferen Frau erstellt.

Am anderen Ende des Platzes steht der **Graue Turm**. An dieser Stelle ist es auch möglich, den Turm und die restaurierte



Stadtmauer mit Grauem Turm



„Mozartorgel“ in der Paulskirche

Stadtmauer zu besteigen. Der angrenzende Raum mit imposantem Kreuzgewölbe kann für Feierlichkeiten gemietet werden. Darüber befindet sich das ehemalige **Hochzeitszimmer**, welches bis 2012 ebenfalls vermietet wurde.

Nun gehen wir zurück zur Schillerstraße und biegen nach der Kurve rechts in die Liebfrauenstraße ein. Gleich rechts gehen wir durch den Torbogen und stehen nun vor der ehemaligen **Liebfrauenkirche**. Sie wurde 1731/32 erbaut. (Ursprünglich stand dort eine gotische Kapelle „Zu unseren lieben Frau“, die schon 1384 erwähnt wurde). Das jetzige Bauwerk diente den Katholiken als Kirche, bis diese 1842/46 die eigene katholische Pfarrkirche „St. Peter“ in der Neumayerstraße erbaut hatten. Die Kirche wurde anschließend entwidmet und diente zuerst als Turnhalle, danach als Schützenheim und heute dem „Haus der Familie“. Das Gelände um die Kirche herum war von 1624 bis 1839 ein Friedhof. Ein paar alte Grabsteine entlang der Mauer daran. Seit 1839 aber gibt es den Friedhof „Am Staffelstein“.

Stummorgel beim Spielen einmal anhören. Kein geringerer als Wolfgang Amadeus Mozart hat auf ihr gespielt, als er 1778 zu einem mehrtägigen Besuch an den musikfreudigen Hof gekommen war. Diese Orgel hat 45 klingende Register mit 2830 Pfeifen und ein Glockenspiel mit 25 Glocken.

Ein paar Schritte die Treppe abwärts gelangen wir zum **Schloss**. Fürst Karl-August von Nassau-Weilburg hatte es in den Jahren 1738/40 erbauen lassen. Es bestand aus dem Haupthaus und zwei vrspringenden Seitenflügeln. Die Bauleitung hatte der Mannheimer Schlossbauarchitekt und spätere kurpfälzische Oberbaudirektor Guillaume d'Haubert. Die Malerarbeiten führte der nassau-weilburgische Hofmaler Georg Christian Seekatz aus. Südlich war der Schlosshof durch die Kutschenterrasse abgegrenzt. Am westlichen Flügel war das Badhaus angebaut. Daran schloss sich das fürstliche „Comoedienhaus“ an (wo heute der „Husarenhof“ ist). 1807 wurde das Schloss mit Schlossgarten von dem Seidenfabrikanten und Gutsbesitzer Daniel von Andreae aus



Schloss

Mülheim am Rhein ersteigert. Den durch die französische Revolution stark beschädigten Mittelbau und den gegen die Paulskirche hin gelegenen westlichen Flügel ließ er abbrechen. Der östliche Flügel wurde repariert und von Andreae bezogen. Nach einer weiterhin wechselvollen Geschichte hat es sein jetziger Eigentümer, der Fabrikant Bernd Hofmann aus Kirchheimbolanden, im Jahre 1996 mit großem finanziellem Aufwand in der vorliegenden Form wieder aufgebaut und zu dem gemacht was es heute ist: Eine **Seniorenresidenz**.

Das heutige Haupttor zum **Schlossgarten** trägt in der Krönung des Gitteraufsatzes das Monogramm des Fürsten Carl August, das umgekehrte „C“ mit dem „A“ sowie die Embleme des Gärtners, Rechen und Spaten. Der letzte Privatbesitzer des Schlossgartens, Geheimrat Dr. Heinrich von Brunck, hatte den 1889 erworbenen Garten völlig umgestaltet und mit seltenen Bäumen aus aller Herren Länder bepflanzt, die größtenteils heute noch zu bewundern sind. 1942 vermachte Lothar Brunck den Garten der Badischen Anilin- und Sodafabrik (BASF) in Ludwigshafen an „Dr. Heinrich von Brunck-Gedächtnisstiftung“. Seit 2007 ist die Stadt Kirchheimbolanden Eigentümerin des Schlossgartens. Die Figur der Proserpina, die Herrscherin über die Toten und Königin der Unterwelt, steht an der Grabstätte Brunck, wo Mitglieder der Familie ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Möglicherweise handelt es sich bei der Figur aber auch um die Mutter von Proserpina „Ceres“.

Wir hoffen, dass Ihnen der Spaziergang Freude bereitet hat. Vielleicht dürfen wir Sie wieder mal bei einem unserer Feste in der Stadt begrüßen. Beim Residenzfest, das am zweiten Sonntag im August in „Hoflauben“ gefeiert wird, bei der im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Bierwoche oder beim Christkindlmarkt, der am zweiten Advents-Wochenende jeden Jahres stattfindet.

Über eine Treppe gelangen wir zum **Stadthaus**. Dies war das Obere Tor, der nördliche Torturm in der ehemaligen Stadtmauer. Von 1792 bis 1827 diente er als Gefängnis.

Durch den Turm abwärts kommen wir rechts zur **Schwanen-Apotheke**, der ehemaligen fürstlichen Hofapotheke. Sie wurde 1725 erbaut.

Links das **ehemalige Rathaus**, auf der Stirnseite mit den farbenfrohen Wappen der Herren von Nassau-Saarbrücken und Nassau-Weilburg aus dem 16. Jahrhundert. Sie regierten von hier aus.

Etwas weiter in der Langstraße, Haus Nr. 23, steht die **ehemalige Mühle**. Graf Albrecht von Nassau-Saarbrücken und nach ihm sein Sohn Ludwig ließen im 16. und 17. Jahrhundert an diesem Ort Münzen schlagen.

Wir kehren um, gehen zurück und wenden uns der **Peterskirche** zu. Der auffallend große Turm lässt darauf schließen, dass dies vor dem Bau der Stadtmauer eine Wehrkirche war. Der Turm diente als letzte Zuflucht. Hier war möglicherweise die **Keimzelle für den Namen unserer Stadt: Das Heim bei der Kirche bei Bolanden**, später **Kirchheimbolanden**.

Gegenüber der Kirche ist das **Diakonissenhaus**. Es war vor der Reformation katholisches Pfarrhaus.

Die Mozartstraße bergab und gleich wieder links kommen wir in die **Amtsstraße**, früher „Prinzenäß“ genannt. Hier sind wir wieder in der barocken Fürstenzeit. Die Straße wurde gleichzeitig mit der Planung der Paulskirche um 1740 angelegt und in den Folgejahren bebaut. Die noch vorhandene Stadtmauer mit mehreren Türmen ließ Fürst Carl August vorher abreißen. Die Häuser links der ansteigenden Straße stammen alle aus dieser Epoche. Sie haben zum Teil sehr forschöne Freitreppen und Eingänge.

Rechts auf mittlerer Höhe lädt das **Museum im Stadtpalais** zu einem Besuch ein. Ursprünglich war es als **Prinzenpalais** für Prinz Karl Christian von Nassau-Weilburg vorgesehen. Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet (Tel. 06352 - 401850).

Wir gehen gegenüber von Haus Nr. 1, einem sehr schönen, um 1770 erbauten Rokokobau, die Treppe hinunter und kommen zur **Paulskirche**. Sie wurde von Hofarchitekt Rothwell geplant und 1739-44 als lutherische Hofkirche von Fürst Carl August nach einem Vorbild der Schlosskirche in Weilburg erbaut. Wenn sie Gelegenheit haben, sollten Sie sich die imposante, klagschöne